

Es fehlt an allem...

Beitrag von „Dendemeier“ vom 19. September 2021 17:35

Wertes Forum,

gebt mir mal bitte eure Perspektive/Erfahrungen zu folgendem Thema...

Ich unterrichte an einer Mittelschule in der bayerischen Landeshauptstadt - in diesem Schuljahr neun verschiedene Fächer in einer 9m. Für fünf dieser Fächer habe ich ein Schulbuch. Für keines dieser Fächer hat die Schule Lehrerhandbücher, Gehefte oder USB-Sticks mit Begleitmaterial.

Ich bin erst seit einem Jahr aus dem Vorbereitungsdienst raus und kann somit auch nicht auf einen privaten Fundus zugreifen. Die lieben Kollegen tauschen ungern Material - wenn man etwas bekommt, gleicht das eher einer "losen Sammlung", in der die Mauer noch steht und in DM-Preisen gerechnet wird.

Wie bitteschön soll man da Unterricht halten? Derzeit verbringe ich meine kompletten Wochenenden mit dem eigenhändigen Erstellen von Materialien am PC. Ich sehe es auch nicht ein, hunderte Euro aus der privaten Tasche für Materialien zu zahlen. Dank des neuen Lehrplans haben viele Verlage außerdem schlichtweg noch kein Lehrermaterial anzubieten!

Freunde aus der freien Wirtschaft schütteln ungläubig den Kopf, wenn ich ihnen davon erzähle. Die sagen zum Chef, was sie benötigen, um ihre Arbeit zu erledigen, und es wird ohne weiteres angeschafft...

Ich komme mir vor wie ein Schreiner, der ein Fenster bauen soll. Es muss halt ohne Holz, ohne Leim und mit einer stumpfen Säge geschehen.

Lehramt ist offenbar Alchemie... aus Scheiße soll man Gold machen. 😊

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 19. September 2021 17:41

Hast du schonmal versucht, das Material gebraucht zu kaufen? Oder kennst du vielleicht ehem. Refis an anderen Schulen, die besser ausgestattet sind und wo du dir zumindest das leihen

könntest, was du gerade benötigst?

Bei uns schaffen die Fachleitungen einen gewissen Grundstock an Zusatzmaterial an (Lehrerhandbücher, Kopiervorlagen etc.); was alle nutzen können, wer darüber hinaus mehr möchte, muss es sich selbst kaufen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. September 2021 18:02

Ich habe einiges an Lehrermaterialien... Meist schaue ich nicht rein und lasse stattdessen mich im Internet inspirieren. Es gibt so unendlich viel kostenfrei verfügbares Material.

Beitrag von „Ruhe“ vom 19. September 2021 18:06

Welche Fächer unterrichtest du denn?

Vielleicht kann ich dir dann Quellen nennen.

Beitrag von „Dendemeier“ vom 19. September 2021 18:30

Das Material im Internet ist bedingt tauglich... Bin z. B. bei Lehrerbüro registriert, aber das ist oft viel zu gymnasial für meine Pappenheimer.

Es geht um die Fächer Deutsch, Mathe, Englisch, GPG, NuT, WiB, Ethik, Kunst - und mein absolutes Lieblingsfach Informatik, von dem ich null Ahnung habe.

Beitrag von „karuna“ vom 19. September 2021 18:39

Klingt anstrengend, kann ich gut nachfühlen. Ich habe bislang in den sauren Apfel gebissen und Arbeitshefte gekauft, aus denen ich kopieren kann. Wir kriegen auch keine Exemplare des

Schulbuchs zur Verfügung gestellt. Werde beginnen, den Kampf darum in Angriff zu nehmen, im ersten Berufsjahr wäre ich nicht auf die Idee gekommen.

Dass man dich alles auf einmal unterrichten lässt, finde ich ein starkes Stück. Erkundige doch beim Personalrat, ob er dich im kommenden Schuljahr unterstützt, dass es im nächsten Jahr nicht so extrem wird.

Beitrag von „indidi“ vom 19. September 2021 19:23

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Oder kennst du vielleicht ehem. Refis an anderen Schulen, die besser ausgestattet sind und wo du dir zumindest das leihen könntest, was du gerade benötigst?

Das wäre auch mein Tipp!

So habe ich auch angefangen. Wir haben uns oft am Wochenende getroffen und Zeug kopiert.

Manchmal hatte ein/e Ehemalige/r auch guten Kontakt an der jetzigen Schule zu Lehrern, die zu Hause noch ungeahnte Schätze stehen hatten und die mal zum Kopieren herliehen.

(Manche Themen ändern sich ja auch nicht ständig)

Ergänzung: Kopieren natürlich an der Schule, nicht auf eigene Kosten. 😊

Beitrag von „Firelilly“ vom 19. September 2021 19:36

[Zitat von Dendemeier](#)

Freunde aus der freien Wirtschaft schütteln ungläubig den Kopf, wenn ich ihnen davon erzähle. Die sagen zum Chef, was sie benötigen, um ihre Arbeit zu erledigen, und es es wird ohne weiteres angeschafft...

Willkommen im Lehrerberuf. Wenn ich von den Bedingungen erzähle bekomme ich auch ständig ungläubige Gesichter zu sehen.

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Hast du schonmal versucht, das Material gebraucht zu kaufen?

Mach das nicht! Nicht einen Cent aus privaten Mitteln einsetzen. Ich habe das bislang so durchgezogen.

Ich wollte das Lehrerhandbuch zu unserem Schulbuch haben, da hieß es, es steht eines in der Lehrerbibliothek oder ich müsse mir das "von meinem eigenen Geld anschaffen".

Ich habe das gesamte Lehrerhandbuch in der Schule kopiert. Die dafür verwendete Arbeitsstunde habe ich wieder reingeholt, indem ich in der Woche in mehreren Klassen eine Dokumentation reingeschoben habe anstatt Unterricht vorzubereiten. Wenn der Dienstherr es möchte, dass ich in meiner Arbeitszeit am Kopierer stehe anstatt Unterricht vorzubereiten, dann ist es so.

Und ja, das Lehrerhandbuch zu kopieren verbessert die Arbeitsabläufe in dem Fach für kommende Jahre, es war also eine sinnvolle "Investition" auch, wenn da eben ein paar Klassen mal Dödelunterricht bekamen.

So kann man an ganz vielen Stellen verfahren. Ich würde dem Dienstherrn, der seiner angemessen Alimentierungspflicht nicht nachkommt, nicht einen Cent schenken.

Ich habe es mal ausgerechnet, mir schuldet der Dienstherr über 20 000 Euro!!!!

<https://dbbsh.de/weihnachtsgeld/index.php?link=calculator>

Beitrag von „pepe“ vom 19. September 2021 19:43

Ich kann den Beitrag von Firelilly ausnahmsweise mal voll unterstützen 🤖, habe allerdings als Berufsanfänger - naiv, wie man war - direkt nach dem Ref noch etwas anders gedacht. Vieles wurde sehr aufwändig selbst gemacht oder auf eigene Kosten kopiert und gekauft. Ganz schön blöd, sage ich heute. Ich werde für meine Arbeit bezahlt. Ich bezahle nicht für das, was selbstverständlich der Arbeitgeber zur Verfügung stellen sollte. Das machen viel zu viele Lehrer*innen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 19. September 2021 19:46

<https://www.lehrerforen.de/thread/57328-es-fehlt-an-allem/>

Zitat von pepe

Das machen viel zu viele Lehrer*innen.

Und genau deshalb ist das System so. Diese KuK sind schuld daran, dass wir so schlechte Bedingungen haben.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 19. September 2021 19:48

Da fallen mir verschiedene Aspekte ein. Zunächst einmal ging es wohl den meisten von uns so, dass die ersten Jahre Vollzeit sehr stressig waren. Denn man hatte im Referendariat einfach nicht alle Jahrgangsstufen über alle Fächer unterrichtet ... und musste jetzt plötzlich für x verschiedene Jahrgangsstufen den Unterricht erstellen (übrigens gibt es so umfangreiche Verlagshilfen noch gar nicht so lange / oder die Qualität war/ist nicht so toll ... immerhin hat man jetzt die Wahl zwischen "viel Zeit reinhängen" oder "viel Geld ausgeben") .

Und selbst wenn man einen Jahrgang schon in einem Fach hatte, konnte es sein, dass die Schule, an der man die Stelle bekommen hatte, andere Schulbücher verwendetet (das störte in Geschichte nicht sonderlich, in Englisch bedeutete das, dass man den Unterricht halt noch einmal neu erstellen musste).

Schlimmer wird es - wie von mir in einem anderen Thread kritisiert - wenn nicht einmal die Materialien, die für das Unterrichten mit einem bestimmten Buch unbedingt nötig sind, (Audio-CDs für Englisch z.B.) zur Verfügung gestellt werden.

"Derzeit verbringe ich meine kompletten Wochenenden mit dem eigenhändigen Erstellen von Materialien am PC. Ich sehe es auch nicht ein, hunderte Euro aus der privaten Tasche für Materialien zu zahlen."

Ich weiß nicht, wie es den anderen hier ging, aber das war genau meine Erfahrung und meine Einstellung. War sehr, sehr anstrengend und auch meine Bekannten konnte damals kaum glauben, wie viel Zeit dafür drauf ging. Man kann sich nur damit trösten, dass - gerade bei neuen Lehrplänen - man von der Arbeit, die man jetzt leistet, auch einige Jahre zehren kann.

Beitrag von „pepe“ vom 19. September 2021 19:50

[Zitat von Firelilly](#)

Und genau deshalb ist das System so. Diese KuK sind schuld daran, dass wir so schlechte Bedingungen haben.

Genau. Deshalb finde ich es gut, dass [Dendemeier](#) als "Einjähriger" jetzt schon das perfide System durchschaut...

Beitrag von „Ruhe“ vom 19. September 2021 19:52

[Zitat von Dendemeier](#)

Es geht um die Fächer Deutsch, Mathe, Englisch, GPG, NuT, WiB, Ethik, Kunst - und mein absolutes Lieblingsfach Informatik, von dem ich null Ahnung habe.

Ähm, was sind GPG, WiB?

NuT: Naturwissenschaften und Technik?

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. September 2021 20:13

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Bei uns schaffen die Fachleitungen einen gewissen Grundstock an Zusatzmaterial an (Lehrerhandbücher, Kopiervorlagen etc.)

Bei uns auch (inkl. CDs usw.). Wir tauschen aber auch unter den KuK sehr viel selbst erstelltes Material aus. Das hat mir schon in meinem ersten Schuljahr als Vollzeitlehrkraft super weitergeholfen. Ansonsten schaue ich auch oft immer Internet nach kostenlosem Unterrichtsmaterial.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 19. September 2021 20:24

Zitat von karuna

Dass man dich alles auf einmal unterrichten lässt, finde ich ein starkes Stück.

Das ist Standard an bayerischen Mittelschulen. Als Klassenlehrer unterrichtet man so viele Fächer wie möglich in seiner Klasse, unabhängig davon, welche man studiert hat.

Zitat von Ruhe

Ähm, was sind GPG, WiB?

NuT: Naturwissenschaften und Technik?

GPG = Geschichte / Politik / Geographie

WiB = Wirtschaft und Beruf

NuT = Natur und Technik

Zum Thema:

Du hast das Pech, dass für die 9. Jahrgangsstufe viele Verlage noch nicht liefern können. Sei froh, dass du schon in jedem Fach ein Schulbuch hast. Wenn sich die Verantwortlichen deiner Schule nicht überzeugen lassen, dass du bestimmtes Lehrerbegleitmaterial brauchst, würde ich in den sauren Apfel beißen und zu den eingeführten Schulbüchern die digitalen Lehrmaterialien kaufen (sofern schon vorhanden). Das würde dir die Vorbereitung stark erleichtern, vor allem, weil sie oft editierbar zur Verfügung gestellt werden. Als Anfänger ist man an unserer Schulart sowieso schnell mit der Fülle an Fächern überfordert, v.a. mit denen, die man fachfremd (und evtl. unbegabt wie z.B oft in Kunst, Musik oder Informatik) unterrichten muss.

Außerdem haben wir ja erst seit 4 Tagen Schule. Gib deinen Kollegen ein bisschen Zeit, denn die ersten Tage sind für alle stressig. Ich hätte die letzten Tage nicht den Nerv gehabt, auch noch einen Kollegen mit Material zu versorgen. Die Zusammenarbeit spielt sich in den nächsten Wochen bestimmt noch ein!

Beitrag von „karuna“ vom 19. September 2021 20:35

Sommertraum hat Recht, lass dir bloß kein schlechtes Gewissen von Fachlehrerinnen einreden, die seit 20 Jahren dasselbe unterrichten und alles aus dem Regal holen, was schon anno

dazumal kopiert wurde. Das erste Jahr ist sehr anstrengend, fachfremd umso mehr! Man kann nur Arbeitszeit oder Geld investieren. Alles andere sind langfristige Baustellen. Wer nächste Woche vor der Klasse steht und 25 oder 26 oder 27 Stunden füllen muss, MUSS pragmatisch denken, wozu selbstredend auch fertige Kopiervorlagen gehören dürfen.

Beitrag von „Yubel“ vom 19. September 2021 20:43

Zitat von Sommertraum

Das ist Standard an bayerischen Mittelschulen. Als Klassenlehrer unterrichtet man so viele Fächer wie möglich in seiner Klasse, unabhängig davon, welche man studiert hat.

Auch in Niedersachsen ist beispielsweise die Anzahl der Stunden in der eigenen Klasse für einige Schulformen per Erlass geregelt. Das führt zu fachfremden Unterricht. Das hat meiner Meinung viele Vorteile, wie mehr Stunden in der eigenen Klasse, die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung und die Erweiterung des persönlichen Horizonts.

Ich denke auch, dass die eigene Anschaffung die einfachste Lösung wäre. Es kann hilfreich sein, sich einen persönlichen Fundus anzulegen, wenn auch auf eigene Kosten. Immerhin verdienen wir auch genug Geld, da können wir vielleicht auch mal etwas investieren. Und wenn Dich dann mal eine Kollegin oder ein Kollege um Material bittet, kannst Du dann hilfreich zur Seite stehen - aber das ist nur meine Meinung.

Beitrag von „Palim“ vom 19. September 2021 20:56

In NDS ist der Schulträger verpflichtet, die notwendigen Lehrmittel zur Verfügung zu stellen.

<https://www.rechtsprechung.niedersachsen.de/jportal/?quell...d.psml&max=true>

Gerade für Deutsch und Mathe sollte man auch für Klasse 9 eine Menge kostenfreies Material im Internet finden.

Beitrag von „Firelilly“ vom 19. September 2021 20:58

Zitat von Yubel

Ich denke auch, dass die eigene Anschaffung die einfachste Lösung wäre. Es kann hilfreich sein, sich einen persönlichen Fundus anzulegen, wenn auch auf eigene Kosten. Immerhin verdienen wir auch genug Geld, da können wir vielleicht auch mal etwas investieren.

Junge, Junge, wir haben sehr viele Jahre studiert um dann ein mäßiges Gehalt zu bekommen. Der Lehrerberuf wird nur durch den Beamtenstatus (Unkündbarkeit etc.) halbwegs attraktiv. Aus finanziellen Erwägungen lohnt es sich nicht den Beruf zu ergreifen.

Und dann noch das eigene Geld ausgeben, damit der Unterricht besser wird? So abstruse Ideen hört man wirklich nur im Lehrerberuf.

Demnächst fängt der Konditor an auf seinem eigenen Grundstück Erdbeeren anzubauen, weil die besser schmecken, und die dann in die Kuchen zu stecken. Ohne, dass er den Preis dafür anhebt natürlich, sondern so, dass er davon gar keinen zusätzlichen Gewinn, sondern nur Zusatzkosten und Zusatzarbeit hat.

Im Falle des Konditors könnte man vllt sogar damit rechnen, dass die besonders leckeren Kuchen vllt sogar mehr Kunden anziehen, was ihm dann langfristig doch zu Gute käme.... aber der Konditor würde Dir trotzdem den Vogel zeigen für den Vorschlag, denn es ist ein klares Minusgeschäft.

Hier im Forum könntest Du allerdings ein paar likes bekommen für den Vorschlag Material anzuschaffen, das stimmt wohl. Lehrer machen sowas und finden sowas toll!

Beitrag von „laleona“ vom 19. September 2021 21:01

Ich empfehle den "Worksheet crafter", schließt euch als Kollegen zusammen, dann kostet es wenige Euros pro Jahr und es gibt tolle ABs dort und man kann schnell ansehnliche erstellen.

Ansonsten: Als ich vor 1000 Jahren als Förderschullehrerin angefangen habe, gab es nicht mal Bücher ganz generell für die Schüler, nahezu alles musste ich selbst erstellen.

Was definitiv keine Entschuldigung darstellen soll! Ich meine nur, dass man sich selbst in den ersten Jahren meist einen eigenen, sehr individuellen Grundstock an Arbeitsmaterial erarbeitet. Und, ganz ehrlich, dafür tun´s die alten Bücher vermutlich auch. Reiß dir kein Bein aus, arbeite mit alten Sachen, hol dir was von NETTEN Kollegen (an andren Schulen evtl?) und begrenze

dein Pensum.

Geld für Bücher wie Kopiervorlagen gebe ich schon aus. Ich verdiene gut und empfinde es nicht als Verlust, pro Monat 50 Euro für Schulsachen auszugeben. Auch wenn ich mir das politisch gaaaaaaaanz anders vorstelle.

PS Evtl kann ich dir irgendwie weiterhelfen. Mein Mann hatte letztes Jahr eine 9. Klasse. Bei Fragen bitte PN.

Beitrag von „Seph“ vom 19. September 2021 21:04

[Zitat von Yubel](#)

Ich denke auch, dass die eigene Anschaffung die einfachste Lösung wäre. Es kann hilfreich sein, sich einen persönlichen Fundus anzulegen, wenn auch auf eigene Kosten. Immerhin verdienen wir auch genug Geld, da können wir vielleicht auch mal etwas investieren.

Diese Haltung empfinde ich als sehr unprofessionell. Natürlich bezahlen wir nicht für die Arbeitsmittel, die der Arbeitgeber zu stellen hat, auch noch aus eigener Tasche.

Beitrag von „Firelilly“ vom 19. September 2021 21:05

[Zitat von laleona](#)

Was definitiv keine Entschuldigung darstellen soll! Ich meine nur, dass man sich selbst in den ersten Jahren meist einen eigenen, sehr individuellen Grundstock an Arbeitsmaterial erarbeitet.

Ich erarbeite auch sehr viele hochwertige Materialien selber, das gehört ja eben auch zur Arbeitszeit.

Wenn die erschöpft ist, dann muss der Prozess unterbrochen werden. Wenn die Pflichtstundenzahl so hoch ist, dass Unterricht nicht adäquat vorbereitet werden kann, muss der Dienstherr damit rechnen, dass die Qualität leidet.

Keine Optionen sind:

- unbezahlte Überstunden machen
- durch eigenes Geld Materialien kaufen (*ist dann eine Option, wenn man dadurch Arbeitszeit einspart. In der Regel kaufen die KuK aber Material und arbeiten trotzdem zu viel. Also gar nicht erst kaufen um nicht in diese Falle zu tappen)

Beitrag von „Andrew“ vom 19. September 2021 21:35

Bei uns wird auch immer alles geteilt, was ich super finde. So sollte es auch meiner Meinung nach sein. In Physik haben wir sehr viele Kopiervorlagen etc angeschafft, sodass eigentlich kein Physikkollege etwas selbst anschaffen muss. Immer mal wieder setzen wir uns auch zusammen und erstellen zusammen Material zu bestimmten Experimenten- also das ist zumindest der Plan für den Tag. Die Tage enden meistens damit, dass wir auf dem Schulhof in den Ferien Wasserraketen abfeuern und uns abschießen 🤖🔫 Physiker sind halt Spielkinder 🧙‍♂️

Sonst gibt's auch in Mathe so ganz tolle Pinke Arbeitshefte, die es echt wert sind gekauft zu werden. Statt diese aber mit der Fachschaft anzuschaffen haben mittlerweile alle Mathekollegen die Arbeitshefte selbst gekauft- da empfiehlt sich Absprache 🙄

Aber gerade in Mathe gibt es soooooo viele Aufgaben im Netz for free.

Beitrag von „Bluehorn“ vom 19. September 2021 21:46

[Zitat von Dendemeier](#)

Das Material im Internet ist bedingt tauglich... Bin z. B. bei Lehrerbüro registriert, aber das ist oft viel zu gymnasial für meine Pappenheimer.

Kenne ich zu gut...Tipp: Lehrerbüro kündigen und zu meinunterricht wechseln. (Zugriff auf Material von GS bis SekII + SoPäd, da findet sich meist doch was)

Durfte am Anfang auch 7 Fächer in der eigenen Klasse unterrichten.

Daher Pro-Tipp: Lernen, die eigenen Ansprüche herunterzuschrauben 📉♀

Ich habe durchaus den Anspruch guten Unterricht zu bieten, bin aber auch nur ein Mensch und meine Schüler*innen sind nur bis zu einem bestimmten Punkt ‚leistungsfähig‘.

Was sie können sollten und was sie erreichen können, steht auf unterschiedlichen Blättern ☐☐

Für Tipps in Informatik (HS KI 6, erster Kontakt zum Fach, kein Lehrbuch, ich: learning by doing) wäre ich auch sehr dankbar ☐☐

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 19. September 2021 22:30

Zitat von Seph

Diese Haltung empfinde ich als sehr unprofessionell.

Ich auch. Dann müsste man auch sagen, dass Top-Manager ja genug verdienen, dass sie sich ihren Dienstwagen selbst kaufen könnten. Oder ist das was anderes?

Beitrag von „loswo“ vom 19. September 2021 22:41

Gute Quelle für Informatik:

<https://www.wissensfabrik.de/downloadmaterial-it2school/>

Da gibt's einzelne Module zu unterschiedlichsten Themen (JG 4-13), vieles auch handlungsorientiert ohne Comupter.

Habe das letzte Woche bei der MNU Tagung beim Vortrag von Prof. Ira Diethelm gesehen, sah alles sehr solide und pragmatisch aus!

Werde ich auf jeden Fall benutzen...

Beitrag von „kodi“ vom 19. September 2021 23:12

Ich kann den Frust verstehen und was die fehlenden Schulbücher angeht, stimme ich euch allen auch zu. Das geht nicht.

Bei den Lehrerhandbüchern und Begleitheften sehe ich das allerdings anders.

Die sind kein notwendiges Arbeitsmaterial, sondern dienen allenfalls der eigenen Arbeitserleichterung. (Sofern sie überhaupt brauchbar sind.) Insofern ist es nett, wenn die Schule das anschafft und vielleicht auch schlau, wenn es die Kollegen entlastet und Zeit für andere Aufgaben freiräumt, aber sicher kein muss.

Falls du Mathe unterrichtest, besorg dir die pinken Hefte von K. Die sind Gold wert und eins der wenigen Zusatzmaterialien, die sich wirklich lohnen. Allerdings helfen sie dir nicht dabei den Unterricht zu planen, sondern sind nur Zusatzübungsmaterial.

Beitrag von „Dendemeier“ vom 19. September 2021 23:25

Danke schon mal für die vielen Rückmeldungen und Tipps! Es ist beruhigend und macht zugleich wütend, dass offenbar so viele von uns unter solchen Bedingungen arbeiten. Unprofessionell ist tatsächlich das richtige Wort...

Ich bin weiß Gott kein BWLer, aber ein Arbeitgeber hat seinen Angestellten Werkstoffe und Betriebsmittel zur Verfügung zu stellen, damit diese für ihn tätig werden können. Polizisten nähen sich ihre Uniformen auch nicht selbst und zahlen die Tankfüllung für den Streifenwagen aus eigener Tasche.

Manche Leute in unserem Beruf haben echt ein schräges Selbstverständnis oder ein hoffnungsloses Helfersyndrom, das sie sogar auf ihren Arbeitgeber ausdehnen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. September 2021 23:30

[Zitat von Dendemeier](#)

Manche Leute in unserem Beruf haben echt ein schräges Selbstverständnis oder ein hoffnungsloses Helfersyndrom, das sie sogar auf ihren Arbeitgeber ausdehnen.

Was schrieb Bolzbold mal: wenn mir ein gekauftes Material hilft, Zeit zu sparen, kaufe ich es. (Sinngemäß.) Das hat nichts mit einem "schrägen Selbstverständnis oder einem hoffnungslosen Helfersyndrom" zu tun. Du kannst die Arbeit auch ohne zusätzliches machen. Kein Problem.

Aber dann solltest du vielleicht auch von deiner Erwartungshaltung und solchen Aussagen Abstand nehmen.

Zitat

Die lieben Kollegen tauschen ungern Material - wenn man etwas bekommt, gleicht das eher einer "losen Sammlung", in der die Mauer noch steht und in DM-Preisen gerechnet wird.

Denn das haben sie auch (evtl. in Überstunden) selbst erstellt oder gekauft. Irgendwo muss es ja herkommen. Warum sollten sie es dir geben - wenn du ihren Einsatz für die Entstehung des Materials dann gleichzeitig so herabwürdigst.

Alles Gute im Job.

kl. gr. frosch

P.S.: Bei uns gibt es übrigens selbstverständlich Kopiervorlagen, Lehrerhandbücher, etc. auf Kosten der Schule. So sollte es sein.

Beitrag von „kodi“ vom 19. September 2021 23:32

[Zitat von Dendemeier](#)

... aber ein Arbeitgeber hat seinen Angestellten Werkstoffe und Betriebsmittel zur Verfügung zu stellen, damit diese für ihn tätig werden können.

Klar aber das "How to do your job" hat er dir im Ref mitgegeben. Insofern solltest du die didaktisch-methodischen Lehrerhandreichungen eigentlich nicht brauchen. 😊

Beitrag von „Kapa“ vom 19. September 2021 23:44

Zitat von Firelilly

Junge, Junge, wir haben sehr viele Jahre studiert um dann ein mäßiges Gehalt zu bekommen. Der Lehrerberuf wird nur durch den Beamtenstatus (Unkündbarkeit etc.) halbwegs attraktiv. Aus finanziellen Erwägungen lohnt es sich nicht den Beruf zu ergreifen.

Und dann noch das eigene Geld ausgeben, damit der Unterricht besser wird? So abstruse Ideen hört man wirklich nur im Lehrerberuf.

Demnächst fängt der Konditor an auf seinem eigenen Grundstück Erdbeeren anzubauen, weil die besser schmecken, und die dann in die Kuchen zu stecken. Ohne, dass er den Preis dafür anhebt natürlich, sondern so, dass er davon gar keinen zusätzlichen Gewinn, sondern nur Zusatzkosten und Zusatzarbeit hat.

Im Falle des Konditors könnte man vllt sogar damit rechnen, dass die besonders leckeren Kuchen vllt sogar mehr Kunden anziehen, was ihm dann langfristig doch zu Gute käme.... aber der Konditor würde Dir trotzdem den Vogel zeigen für den Vorschlag, denn es ist ein klares Minusgeschäft.

Hier im Forum könntest Du allerdings ein paar likes bekommen für den Vorschlag Material anzuschaffen, das stimmt wohl. Lehrer machen sowas und finden sowas toll!

Mäßiges Gehalt = verbeamtet, Single, A13 Stufe 1, Bayern.....3600€ netto als Berufsanfänger. Ab 3529€ netto als Single gehörst du zu den oberen 10% unserer Gesellschaft und somit zu den Reichen ☐☐

Themenersteller:

Bücher etc kannst du steuerlich abgelten (Wenn du schon freiwillig alles selbst kaufst) oder, in Absprache mit den Kollegen, aus Exemplar für den Fachbereich bestellen (über die Schule)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. September 2021 00:22

Zitat von laleona

Ich verdiene gut und empfinde es nicht als Verlust, pro Monat 50 Euro für Schulsachen auszugeben.

Pro MONAT 50 Euro?! Das für ein Jahr, das könnte ich vielleicht noch verstehen.... Aber selbst das. Ich bin da eher so bei 5 Euro. Jährlich. Und selbst die könnte man sich wohl sparen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 20. September 2021 00:53

Dann mal für mich selbst differenzierter:

- Es gibt Materialien, die braucht man, um mit dem Buch arbeiten zu können. Die hat mMn der Arbeitgeber zu stellen.
 - Es gibt Materialien, die einem die Arbeit leichter bzw. evtl. auch den Unterricht besser machen. Die KANN der Arbeitgeber stellen ... aber ich verstehe auch, dass er das ggf. nicht tut. Und dann habe ich mehrere Möglichkeiten: Falls möglich, stelle ich sie selbst her (Zeitaufwand!) oder ich kaufe sie (ist mir die ersparte Zeit das Geld wert?). Unter Umständen lasse ich es auch komplett bleiben und akzeptiere, dass mein Unterricht ein Stück weniger gut ist, weil es mir weder die Zeit noch das Geld wert ist und man nicht alles 120% machen kann.
-

Beitrag von „Sommertraum“ vom 20. September 2021 05:39

Ich glaube, manchen hier ist nicht bewusst, was es bedeutet, viele Fächer fachfremd zu unterrichten. Vom Fachwissen her ist es ok, denn wir unterrichten an der MS auf sehr niedrigem Niveau. Die Fachdidaktik fehlt in diesen Fächern jedoch sehr. Deshalb bin ICH sehr dankbar, wenn ich mit einem guten, selbst gekauften LHB meine Vorbereitung erleichtern und v.a. verkürzen kann.

Natürlich gibt es viel Material im Netz, das ich auch intensiv nutze. Ein Anfänger wird sich allerdings schwer tun zu sondieren, was für das Niveau der MS geeignet ist (wenig) und was nicht (Vieles). Darüber hinaus müssen wir mit unseren Schülern sehr viel einüben und trainieren, brauchen also sehr viel Zusatzmaterial. Deshalb bin ich sehr dankbar für jede Erleichterung.

Erschwerend kommt hinzu, dass der TE eine 9. Klasse hat. Hier gilt zum 1. Mal der neue LP, viele Verlage haben ihre Materialien noch nicht fertig, also können die Schulen noch nichts kaufen. Gleichzeitig steht am Ende des Schuljahres die Quali-Prüfung für die Schüler an. Da kann er sich nicht einfach leisten zu sagen "nicht mein Problem". Das heißt nicht, dass er jetzt Berge an Material kaufen soll, sondern gezielt brauchbares und notwendiges, am besten nach

Rücksprache mit seinen Kollegen.

[Dendemeier](#)

Bei konkreten Fragen kannst du mich gerne per PN anschreiben.

Beitrag von „Seph“ vom 20. September 2021 08:57

[Zitat von Sommertraum](#)

Erschwerend kommt hinzu, dass der TE eine 9. Klasse hat. Hier gilt zum 1. Mal der neue LP, viele Verlage haben ihre Materialien noch nicht fertig, also können die Schulen noch nichts kaufen. Gleichzeitig steht am Ende des Schuljahres die Quali-Prüfung für die Schüler an. Da kann er sich nicht einfach leisten zu sagen "nicht mein Problem". Das heißt nicht, dass er jetzt Berge an Material kaufen soll, sondern gezielt brauchbares und notwendiges, am besten nach Rücksprache mit seinen Kollegen.

Das sind doch gerade die Argumente, die dem Arbeitgeber klar machen müssten, wie wichtig diese Anschaffungen (durch den AG!) sind, wenn die Qualität nicht deutlich leiden soll. Diesen darauf deutlich hinzuweisen ist gerade der aktive Part, der "nicht mein Problem" verhindert. Die Lösung ist doch aber nicht, Versäumnisse des AG privat auszubügeln.

Beitrag von „Andrew“ vom 20. September 2021 09:17

Naja, im ref wurde mir beigebracht, wie ich experimentiere und physik und worauf ich bei den Kids achten muss (Schülervorstellungen, Sicherheitsbelehrung, Gefahrenquellen etc). Ich bräuchte also kein Material. Dennoch gibt es Bücher übers experimentieren, die ich so gut finde, dass ich gerne 75€ ausbebe. Das rechnet sich aber in der Zeit, die ich spare, Experimente anzupassen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 20. September 2021 10:19

Habt ihr kein Geld für die Fachschaften? Wir geben das in manchen Fächern für Lehrermaterialien, Abos etc aus.

Beitrag von „karuna“ vom 20. September 2021 13:27

[Zitat von DeadPoet](#)

Dann mal für mich selbst differenzierter:

- Es gibt Materialien, die braucht man, um mit dem Buch arbeiten zu können. Die hat mMn der Arbeitgeber zu stellen.
- Es gibt Materialien, die einem die Arbeit leichter bzw. evtl. auch den Unterricht besser machen. Die KANN der Arbeitgeber stellen ... aber ich verstehe auch, dass er das ggf. nicht tut. Und dann habe ich mehrere Möglichkeiten: Falls möglich, stelle ich sie selbst her (Zeitaufwand!) oder ich kaufe sie (ist mir die ersparte Zeit das Geld wert?). Unter Umständen lasse ich es auch komplett bleiben und akzeptiere, dass mein Unterricht ein Stück weniger gut ist, weil es mir weder die Zeit noch das Geld wert ist und man nicht alles 120% machen kann.

Danke für die unaufgeregte Zusammenfassung. Material zu kaufen spart Arbeitszeit. Wer das nicht möchte, entwirft halt alles selbst.

[Zitat von Dendemeier](#)

...Manche Leute in unserem Beruf haben echt ein schräges Selbstverständnis oder ein hoffnungsloses Helfersyndrom, das sie sogar auf ihren Arbeitgeber ausdehnen.

Dann geh mit gutem Beispiel voran und kümmere dich darum, dass deine Schule nächstes Woche alle Lehrwerke und Begleitmaterial hat. Kann ja nicht so schwer sein, wenn man nicht unter einem Helfersyndrom leidet.

Beitrag von „Ruhe“ vom 20. September 2021 13:34

Ich kenne mich mit Mittelschulen in Bayern nicht aus. Ich habe habe dennoch eine Frage: Gibt es eine Parallelklasse? Diese KollegInnen haben doch sicher dann auch keine Bücher von der Schule aus. Diese machen das dann doch auch nach dem neuen Lehrplan zum ersten Mal.

Wie machen die das denn? Die müssen doch dann auch massiv vorbereiten?

Vielleicht könnt ihr euch zusammentun?

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 20. September 2021 14:00

Zitat von Firelilly

Ich erarbeite auch sehr viele hochwertige Materialien selber, das gehört ja eben auch zur Arbeitszeit.

Wenn die erschöpft ist, dann muss der Prozess unterbrochen werden. Wenn die Pflichtstundenzahl so hoch ist, dass Unterricht nicht adäquat vorbereitet werden kann, muss der Dienstherr damit rechnen, dass die Qualität leidet.

Keine Optionen sind:

- unbezahlte Überstunden machen
- durch eigenes Geld Materialien kaufen (*ist dann eine Option, wenn man dadurch Arbeitszeit einspart. In der Regel kaufen die KuK aber Material und arbeiten trotzdem zu viel. Also gar nicht erst kaufen um nicht in diese Falle zu tappen)

Vielleicht arbeitest du einfach nicht schnell genug? Es soll durchaus Kollegen geben die es schaffen hochwertigen Unterricht zu stemmen. Leistung ist nunmal Arbeit pro Zeit.

Das mag nicht nett sein, aber diese Einstellung "dass die Qualität leidet" ist so ein typischer Beamtenanspruch der halt einfach in einem normalen Umfeld nicht laufen würde.

Beitrag von „Seph“ vom 20. September 2021 14:14

Zitat von CluelessLabDog

Vielleicht arbeitest du einfach nicht schnell genug? Es soll durchaus Kollegen geben die es schaffen hochwertigen Unterricht zu stemmen. Leistung ist nunmal Arbeit pro Zeit. Das mag nicht nett sein, aber diese Einstellung "dass die Qualität leidet" ist so ein typischer Beamtenpruch der halt einfach in einem normalen Umfeld nicht laufen würde.

Ich will nicht ausschließen, dass es auch KollegInnen gibt, die gar nicht so belastet sind, wie sie manchmal tun. Viel wahrscheinlicher ist es aber, dass die Belastung doch sehr hoch ist und dann ist es auch absolut notwendig, seine eigene Arbeitszeit entsprechend zu managen, um sich nicht zu überlasten. Das was [Firelilly](#) beschreibt (Arbeitszeit beobachten und einhalten) ist professionell und notwendig.

Beitrag von „Philio“ vom 20. September 2021 14:21

In unserer Fachschaft haben wir das gesamte Material selbst erarbeitet und uns auch auf gemeinsame Stoff- und Jahrespläne geeinigt. Das war eine mehrjährige Arbeit, die natürlich nie ganz abgeschlossen ist. Klar, das erfordert von jedem Kompromisse, aber langfristig profitiert jeder von dieser Vereinheitlichung, denn der Arbeitsaufwand ist pro Person so minimal wie irgend möglich. Vertretungen sind dadurch auch sehr einfach, jeder kann bei jedem spontan einspringen und an der richtigen Stelle weitermachen.

Unser Material lebt im OneDrive der Schule und alle haben zugriff darauf, Fehler werden zeitnah verbessert und Aktualisierungen können kurzfristig eingebaut werden.

Ausserdem haben wir für die Prüfungserstellung ein Rotationssystem, abwechselnd erstellt immer einer eine Prüfungsvorlage, die die anderen für ihre Klassen anpassen. Auch bei der Pensenvergabe sprechen wir uns ab und reichen einen gemeinsamen Vorschlag ein.

Alles in allem kann ich dieses Vorgehen sehr empfehlen, das spart viel Zeit und Nerven und entspricht auch meiner Vorstellung von einer Fachschaft: ein echtes Team, nicht nur eine Gruppe von Menschen, die zufällig das selbe Fach unterrichten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2021 14:34

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Vielleicht arbeitest du einfach nicht schnell genug?

Das wird's sein. Wir haben keine strukturellen Probleme, es fehlt kein Material und keine Ausstattung. Einige trödeln nur etwas.

Natürlich fehlt der jungen Kollegin noch etwas Erfahrung, und das macht sie etwas langsamer. Da wäre bei der Einsatzplanung drauf zu achten, anstatt sie mit siebzehn fachfremden Kursen vollzuballern, die sie halt nicht stemmen kann.

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Es soll durchaus Kollegen geben die es schaffen hochwertigen Unterricht zu stemmen.

In 42 h/Woche? Als Berufsanfängerin?

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Leistung ist nunmal Arbeit pro Zeit.

... und wird in Watt gemessen. Das ist nicht der Leistungsbegriff, um den es geht. Aber. Für Beamte ist eine wöchentliche Arbeitszeit festgelegt, keine Wochenleistung. Für letzteres eignet sich ein Werkvertrag.

[Zitat von CluelessLabDog](#)

aber diese Einstellung "dass die Qualität leidet" ist so ein typischer Beamtenanspruch

Na, dann passt der doch. Prima.

[Zitat von CluelessLabDog](#)

der halt einfach in einem normalen Umfeld nicht laufen würde.

Du meinst, Schule ist kein „normales“ Umfeld? Ja, das könnte das Problem sein.

Beitrag von „tibo“ vom 20. September 2021 16:03

[Zitat von Bluehorn](#)

Für Tipps in Informatik (HS KI 6, erster Kontakt zum Fach, kein Lehrbuch, ich: learning by doing) wäre ich auch sehr dankbar ☺☺

Ich kann nur aus der Erfahrung der Grundschule antworten, aber die kostenlosen und online verfügbaren Säulen in meinem Medienunterricht sind:

- **Internet-ABC / Seitenstark / Medienführerschein Bayern** für die Medienerziehung (mit dem Internet und Medien umgehen)
- **Binärcode: CS unplugged** (zur Einführung sowie binär codierte Buchstaben) + **code.org** (binär codierte Bilder)
- <http://schuljahr.inf-schule.de/2020-21/>: Neben dem Thema **Automatentheorie** gibt es hier auch elf weitere mehr oder weniger Selbstlernkurse zum Thema Informatik
- Computational Thinking: <https://studio.code.org/unplugged/unplug2.pdf>
- **Algorithmen**: Unterrichtsmaterial von **Coding for tomorrow** zur Einführung und als Beispiel den **Sortieralgorithmus von CS unplugged**
- **Scratch**: Programmieren lernen mit einer grafikbasierten Programmiersprache (Material dazu bei **AppCamps**, wo es noch mehr Materialien gibt, bei denen man theoretisch nur das Einführungsvideo zeigen muss und die Kinder dann arbeiten lassen kann zum Beispiel zum Thema VR / AR oder HTML / CSS)
- **Künstliche Intelligenz: AI unplugged** auf aiunplugged.org sowie **AI for ocean von code.org**
- **Informatik-Biber** (kostenloser, im November wieder stattfindender Informatik-Wettbewerb)
- Eigentlich nicht Informatik, aber **digitale Medien**: Textverarbeitungsprogramme, digitale Präsentationen (z.B. PowerPoint), digitale Produkte (BookCreator, Stop Motion Studio ...)

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 20. September 2021 18:44

Zitat von O. Meier

Das wird's sein. Wir haben keine strukturellen Probleme, es fehlt kein Material und keine Ausstattung. Einige trödeln nur etwas.

Natürlich fehlt der jungen Kollegin noch etwas Erfahrung, und das macht sie etwas langsamer. Da wäre bei der Einsatzplanung drauf zu achten, anstatt sie mit siebzehn fachfremden Kursen vollzuballern, die sie halt nicht stemmen kann.

In 42 h/Woche? Als Berufsanfängerin?

... und wird in Watt gemessen. Das ist nicht der Lesitungs-begriff, um den es geht. Aber. Für beamtete ist eine wöchentliche Arbeitszeit festgelegt, keine Wochenleistung. Für letzteres eignet sich ein Werkvertrag.

Na, dann passt der doch. Prima.

Du meinst, Schule ist kein „normales“ Umfeld? Ja, das könnte das Problem sein.

Alles anzeigen

Ich würde nie abstreiten, dass es strukturelle Probleme gibt. Ich bin auch Anfänger und leide darunter. Aber wer die paar Euro nicht in gekauftes Material investieren möchte, der hat mMn keine großartigen Probleme. Gerade bei einem A13 Gehalt.

Und natürlich sollte sie die ganz normale Arbeit machen. Wie jeder andere halt auch, da sie ja auch ein volles Gehalt bekommt.

Abgesehen davon finde ich deinen Kommentar sehr schön was die wöchentliche Arbeitszeit angeht. Die meisten Arbeitnehmer haben eine festgelegte Zeit mit einem Pensum welches schwierig zu schaffen ist. Nur aus irgendeinem Grund können Minderleister in der Privatwirtschaft gegangen werden und im Staatsdienst kaum. Was ich sehr schade finde und was auch gut zeigt, dass Schule kein normales Umfeld ist. Abgesehen davon braucht man für eine fixe erwartete Leistung keinen Werkvertrag.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 20. September 2021 19:07

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Wie jeder andere halt auch, da sie ja auch ein volles Gehalt bekommt.

Ne, eben nicht. In welchem Job kauft man sich seine Materialien denn selbst?

Beitrag von „Marsi“ vom 20. September 2021 19:08

[Zitat von CluelessLabDog](#)

diese Einstellung "dass die Qualität leidet" ist so ein typischer Beamtenpruch der halt einfach in einem normalen Umfeld nicht laufen würde.

In einem "normalen Umfeld" kann man aber auch sinnvoll befördert werden. Und auch dort kann man so verfahren, wenn man eben nur auf derselben Ebene bleiben möchte.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 20. September 2021 19:23

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Ich würde nie abstreiten, dass es strukturelle Probleme gibt. Ich bin auch Anfänger und leide darunter. Aber wer die paar Euro nicht in gekauft Material investieren möchte, der hat mMn keine großartigen Probleme. Gerade bei einem A13 Gehalt.

Und natürlich sollte sie die ganz normale Arbeit machen. Wie jeder andere halt auch, da sie ja auch ein volles Gehalt bekommt.

Abgesehen davon finde ich deinen Kommentar sehr schön was die wöchentliche Arbeitszeit angeht. Die meisten Arbeitnehmer haben eine festgelegte Zeit mit einem Pensum welches schwierig zu schaffen ist. Nur aus irgendeinem Grund können Minderleister in der Privatwirtschaft gegangen werden und im Staatsdienst kaum. Was ich sehr schade finde und was auch gut zeigt, dass Schule kein normales Umfeld ist. Abgesehen davon braucht man für eine fixe erwartete Leistung keinen Werkvertrag.

Ernsthaft? Kaufen sich die "normalen" Arbeitnehmer ihre Arbeitsmaterialien alle selbst? Bekommen die auch Tablets versprochen, die sie für ihren Job einsetzen sollen und warten dann ein Jahr oder länger drauf (falls die überhaupt kommen)?

Studien bescheinigen LehrerInnen in Sekundarstufe 2 (vor allem mit einem Korrekturfach) unter Einberechnung der Ferien Arbeitszeiten von über 40 Stunden pro Woche (ich kenne die Zahlen für Sek 1 und Grundschule nicht, deshalb bitte entschuldigen, wenn sie nicht erwähne, das soll nicht so interpretiert werden, als würden die Kolleginnen und Kollegen weniger arbeiten - es ist halt z.T. eine andere Art der Arbeit, weniger Korrektur, mehr Gespräch, Beratung usw). Wenn man dann ein erstes und zweites Staatsexamen hat ... ist A13 nun nicht schlecht, aber auch nicht überbezahlt.

Beitrag von „pepe“ vom 20. September 2021 19:35

[Zitat von DeadPoet](#)

Ernsthaft? Kaufen sich die "normalen" Arbeitnehmer ihre Arbeitsmaterialien alle selbst?

Zu den für's eigene Geld gekauften Unterrichtsmaterialien kommen bei manchen Kolleg*innen auch selbst angeschaffte Locher, Tacker, Regale, Pinwände usw. hinzu. So etwas gibt es auch nicht unbedingt durch die "Dienstherr*innen". Es hakt in den Schulen einfach an zu vielen Stellen. Tesafilm? Heftklammern? Fehlanzeige. Batterien für die Uhr im Klassenraum? Man kann fast endlos weiter aufzählen, was alles fehlt.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 20. September 2021 19:53

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Ne, eben nicht. In welchem Job kauft man sich seine Materialien denn selbst?

Ich weiß jetzt nicht genau was du unter einem Job verstehst, aber gerade in der Forschung und Entwicklung hat man sich durchaus auch mal Bücher selber gekauft. Klar der Arbeiter eher nicht.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 20. September 2021 19:55

Äh ... Bücher kaufe ich mir auch, durchaus auch englische Bücher oder sogar Geschichtsbücher. Um die geht es hier aber nicht so ...

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 20. September 2021 19:56

[Zitat von DeadPoet](#)

Äh ... Bücher kaufe ich mir auch, durchaus auch englische Bücher oder sogar Geschichtsbücher. Um die geht es hier aber nicht so ...

Doch durchaus. Fachbücher sind die Arbeitsmaterialien von Wissenschaftlern

Beitrag von „DeadPoet“ vom 20. September 2021 20:31

Ja ... und Fachbücher kaufe ich mir auch ... aber hier geht es um Unterrichtsmaterial.

Beitrag von „Seph“ vom 20. September 2021 20:58

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Ich weiß jetzt nicht genau was du unter einem Job verstehst, aber gerade in der Forschung und Entwicklung hat man sich durchaus auch mal Bücher selber gekauft. Klar der Arbeiter eher nicht.

Die richtige Analogie wäre dann wohl eher Forscher, die sich ihr Labor aus Privatmitteln selber ausstatten müssen. Und nein, das wäre nicht normal.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 20. September 2021 21:39

[Zitat von Seph](#)

Die richtige Analogie wäre dann wohl eher Forscher, die sich ihr Labor aus Privatmitteln selber ausstatten müssen. Und nein, das wäre nicht normal.

Ich finde die Analogie durchaus passend da für einen Forscher das aktuelle Fachwissen zum Arbeitsmaterial gehört. Und sie passen auch wesentlich besser was das Verhältnis aus Einkommen und möglichen beruflichen Ausgaben angeht.

Beitrag von „DpB“ vom 20. September 2021 21:43

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Ich finde die Analogie durchaus passend da für einen Forscher das aktuelle Fachwissen zum Arbeitsmaterial gehört. Und sie passen auch wesentlich besser was das Verhältnis aus Einkommen und möglichen beruflichen Ausgaben angeht.

Meine Frau ist (ist hier ja bekannt) eine in ihrem Fachbereich relativ bekannte Professorin der Physik. Fachliteratur, egal ob Bücher oder Fachzeitschriften, werden da natürlich gekauft. Und zwar aus dem Budget des Instituts. Die wären schön blöd, mehrere 100 Euro im Jahr privat rauszuhauen. SO dumm sind nur LehrerInnen.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 20. September 2021 21:47

[Zitat von DpB](#)

Meine Frau ist (ist hier ja bekannt) eine in ihrem Fachbereich relativ bekannte Professorin der Physik. Fachliteratur, egal ob Bücher oder Fachzeitschriften, werden da natürlich gekauft. Und zwar aus dem Budget des Instituts. Die wären schön blöd, mehrere 100 Euro im Jahr privat rauszuhauen. SO dumm sind nur Lehr

Ähm ich will dich jetzt nicht enttäuschen aber wenn du dich als Lehrkraft mit einer Professorin vergleichst dann hinkt das etwas. Ich empfehle den Vergleich mit einem befristet angestelltem Wissenschaftler oder einem Wissenschaftler in der Industrie. Also jemandem ohne Unkündbarkeit. Und für was willst du bitte pro Jahr mehrere Hundert Euro ausgeben? Ich habe für meine beiden Fächer eine komplette Erstausrüstung für ca. 300 Euro bekommen und das hält jetzt erstmal ein paar Jahre.

Abgesehen davon gibt es natürlich Bereiche mit mehr Geld (Physik und Informatik und Ingenieurwissenschaften)

Beitrag von „DpB“ vom 20. September 2021 21:48

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Ähm ich will dich jetzt nicht enttäuschen aber wenn du dich als Lehrkraft mit einer Professorin vergleichst dann hinkt das etwas. Ich empfehle den Vergleich mit einem befristet angestelltem Wissenschaftler oder einem Wissenschaftler in der Industrie. Also jemandem ohne Unkündbarkeit.

Ähm, sowohl sie als auch ich sind praktisch unkündbar, wenn wir nicht nackt auf den Tisch springen und Sieg Heil rufen. Also deutlich besser vergleichbar als Dein Beispiel.

Nachtrag: wobei sie tatsächlich nicht mal verbeamtet ist. Schlechtes Zeitfenster erwischt.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 20. September 2021 21:51

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Ich finde die Analogie durchaus passend da für einen Forscher das aktuelle Fachwissen zum Arbeitsmaterial gehört. Und sie passen auch wesentlich besser was das Verhältnis aus Einkommen und möglichen beruflichen Ausgaben angeht.

Ich lass mich jetzt mal darauf ein und akzeptiere, dass Fachwissen für einen Forscher zum "Arbeitsmaterial" gehört. Das tut es aber für eine Lehrkraft auch (siehe auch Verpflichtung zur Fortbildung). Allerdings zweifle ich, dass der Forscher seine Laborausstattung, sein Büromaterial, seine Verbrauchsmaterialien usw. selbst zahlt.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 20. September 2021 21:55

Ich fürchte wir kommen auf keinen produktiven Pfad. Am Ende des Tages ist es ja auch egal. Jeder ist für sich selbst verantwortlich. Ich wünsche euch einen schönen Abend!#

Man kann ja durchaus auch mal unterschiedlicher Meinung sein

Beitrag von „DpB“ vom 20. September 2021 21:56

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Ja und wenn du ein paar Kommentare von mir zurück gehst dann ist die Unkündbarkeit genau einer der Gründe aus denen bei Lehrern diese Weltfremdheit gerne durchschlägt. Das war genau mein Punkt! Bzw. einer davon.

Ach, dann lass uns gerne ein paar Ebenen tiefer gehen. Zum Beispiel zu ihren Bachelorstudenten, die sämtliche digitalen Arbeitsgeräte gestellt bekommen.

Aber ja, es ist wohl tatsächlich weltfremd zu glauben, dass LehrerInnen nicht ihr Geld zur Arbeit tragen sollten. Große Teile der Gesellschaft inklusive eines gar nicht so kleinen Teils der selbst involvierten erwarten das ja offensichtlich. Habe das auch grad im Kollegium wieder durch, wo man sich gegen (einigermaßen) sinnvoll zur Vorbereitung nutzbare Laptops entschieden hat, weil man lieber das selbst bezahlte Zeug daheim weiter nutzen will... Und dann natürlich auch selbst nachlaufen, wenn's hin ist.

Ich werde wohl bald wieder auf Papiervorbereitung umsteigen.

Beitrag von „MarieJ“ vom 20. September 2021 22:01

[Zitat von DpB](#)

. Zum Beispiel zu ihren Bachelorstudenten, die sämtliche digitalen Arbeitsgeräte gestellt bekommen.

Das ist wohl an einigen Unis bei den eher wenigen Physikstudierenden so, bei anderen Studiengängen aber meiner Kenntnis nach viel seltener.

Beitrag von „gingergirl“ vom 20. September 2021 22:57

Weil hier immer von A13 die Rede ist, der Threadstarter ist Mittelschullehrer in Bayern und somit A12.

Beitrag von „Seph“ vom 20. September 2021 23:08

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Ich finde die Analogie durchaus passend da für einen Forscher das aktuelle Fachwissen zum Arbeitsmaterial gehört. Und sie passen auch wesentlich besser was das Verhältnis aus Einkommen und möglichen beruflichen Ausgaben angeht.

Du verwechselst die Pflicht zur Fortbildung - bei der wir durchaus froh sein dürfen, diese in der bezahlten Arbeitszeit tätigen zu dürfen - mit der Ausstattung mit für die Arbeit nötigen Arbeitsmittel.

Beitrag von „s3g4“ vom 21. September 2021 12:40

[Zitat von Firelilly](#)

Und genau deshalb ist das System so. Diese KuK sind schuld daran, dass wir so schlechte Bedingungen haben.

Ich kaufe von meinem Geld eigentlich fast gar nix, außer hier und da einen Kugelschreiber. Als angestellter Metzger muss ich ja auch kein Fleisch auf die Arbeit bringen.

Beitrag von „laleona“ vom 21. September 2021 13:08

Der Vergleich hinkt - ich bringe mir ja auch keine Kinder mit in die Schule.

Beitrag von „Marsi“ vom 21. September 2021 13:18

[Zitat von laleona](#)

Der Vergleich hinkt - ich bringe mir ja auch keine Kinder mit in die Schule.

Die Kinder sind eher vergleichbar mit den Kunden beim Metzger.

Tatsächlich also ... hinkt dein nachgeschobener Vergleich deutlich mehr.

Beitrag von „laleona“ vom 21. September 2021 13:52

Ja, so richtig kann man wohl Metzger und Lehrer nie vergleichen 😊

Beitrag von „Ruhe“ vom 21. September 2021 14:47

Die Diskussion hier erinnerte mich an ein Gespräch, das ich mal mit meiner Schwägerin (angestellte Fleischiereifachverkäuferin) hatte.

Ich erwähnte im Laufe des Gesprächs, dass ich bestimmte Arbeitsmittel nicht kaufen möchte, weil es m.M.n. eine Anschaffung der Schule sei.

Daraufhin meinte sie, dass ich das doch könne.

Auf meine Frage, ob sie sich denn ein Messer, welches sie im Laden benötigen würde, auch selbst kaufen würde, wenn sie ein Neues benötige.

Sie schaute nur verwundert und verneinte. In meinem Fall sei das was anderes, da ich ja deutlich mehr verdienen würde. 🗨️

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. September 2021 14:54

[Zitat von Ruhe](#)

Sie schaute nur verwundert und verneinte. In meinem Fall sei das was anderes, da ich ja deutlich mehr verdienen würde. 🤔

Ich habe auch viele Kommentare gelesen, in denen sich beschwert wurde, dass die "reichen Lehrer" auch noch Laptops "geschenkt" bekommen.

Beitrag von „laleona“ vom 21. September 2021 15:13

Mit meiner Frisörin hab ich mal gesprochen und die meinte, ihre Scheren würde sie sich selbst kaufen und das sei auch ganz normal so (jetzt war ich länger nicht, wer als nächstes zum Friseur geht, möge doch mal nachfragen).

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. September 2021 15:23

Da kommt es aber wahrscheinlich auch wieder drauf an, ob man in einem Salon angestellt ist oder ob man einen eigenen Salon hat, wo man das Equipment dann selbst beschafft...!?

Beitrag von „fossi74“ vom 21. September 2021 15:25

Ja, Friseure kaufen sich ihre Scheren selbst, Köche ihre Messer (auch angestellte, aber Disclaimer: Sicher nicht immer, sicher nicht alle). Ist wohl (auch) so ein Traditionsding.

Beitrag von „laleona“ vom 21. September 2021 15:25

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Da kommt es aber wahrscheinlich auch wieder drauf an, ob man in einem Salon angestellt ist oder ob man einen eigenen Salon hat, wo man das Equipment dann selbst beschafft...!?

Ne, eben nicht, das war definitiv NICHT die Salonbesitzerin.

Beitrag von „pepe“ vom 21. September 2021 15:25

Meinen Rotstift kaufe ich auch selbst...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. September 2021 15:28

[Zitat von pepe](#)

Meinen Rotstift kaufe ich auch selbst...

Beim "Büromaterial" ist es wichtig die 120€ bei der Steuererklärung anzugeben, aber höchstens 40€ tatsächlich auszugeben. Dann bekommt man es de facto gestellt.

Beitrag von „laleona“ vom 21. September 2021 15:30

Dann mach das doch so. Warum regt ihr euch auf, dass einige viele Sachen für die Schule kaufen? Macht es selbst doch anders und lasst andere es wiederum anders machen. Es wird schon jeder mit seinem verbleibenden Geld zurecht kommen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. September 2021 15:32

[Zitat von Firelilly](#)

Und genau deshalb ist das System so. Diese KuK sind schuld daran, dass wir so schlechte Bedingungen haben.

Dieses Zitat als Antwort.

Beitrag von „pepe“ vom 21. September 2021 15:36

Warum ich gebetsmühlenartig sage, macht es nicht:

[Zitat von Firelilly](#)

Und genau deshalb ist das System so. Diese KuK sind schuld daran, dass wir so schlechte Bedingungen haben.

Erst vor ein paar Jahren wurde das Selbstzahlen von Klassenfahrten in NRW "verboten". Vorher war es fast üblich, dass Lehrer*innen dieses Privatvergnügen selbst finanzieren. Es hatten sich wohl endlich genug Leute geweigert, das zu tun. Nur so ändert sich etwas (vielleicht), liebe laleona.

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. September 2021 15:41

[Zitat von laleona](#)

Mit meiner Frisörin hab ich mal gesprochen und die meinte, ihre Scheren würde sie sich selbst kaufen und das sei auch ganz normal so (jetzt war ich länger nicht, wer als nächstes zum Friseur geht, möge doch mal nachfragen).

Ich bin gleich wieder da, kann dir aber sagen, daß in dem Laden der Chef die Scheren für alle gekauft hat. Wobei man sich bei den aufgerufenen Preisen der Scheren schon wundern darf. Das geht bis 1.000€ pro Schere hoch.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. September 2021 15:42

[Zitat von laleona](#)

Warum regt ihr euch auf, dass einige viele Sachen für die Schule kaufen? Macht es selbst doch anders und lasst andere es wiederum anders machen.

Ich glaube es ging um das Prinzip und die Argumentation, Lehrer verdienen doch genug und können sich doch ihren Kram selbst kaufen. Das ist 1. relativ und 2.: in welchem Beruf wird das sonst erwartet? Sicher ist es ein Unterschied, ob ich einen Rotstift kaufe oder das x-te Zusatzheft, das ich nicht unbedingt benötige, um meinen Unterricht zu machen oder ob ich mir die Lehrbücher, die ich wirklich benötige, selbst kaufen muss.

Wenn das Argument mit dem Verdienst gelten soll (und: von der Steuer absetzen heißt bei Weitem nicht, alles 1:1 zurück zu bekommen), dann frage ich mich schon, warum das in anderen Berufen nicht so gilt (und da würde ich schon einen Unterschied zwischen einer Schere und einem Computer machen).

Deshalb mag ich diese Begründung nicht, ähnlich wie: Lehrer sind schließlich Beamte und können daher ihre Gesundheit mal aufs Spiel setzen, um Präsenzunterricht zu machen (das hab ich gelesen, bevor die Impfung kam) - genauso unlogisch.

Beitrag von „MarPhy“ vom 21. September 2021 15:50

[Zitat von state of Trance](#)

Beim "Büromaterial" ist es wichtig die 120€ bei der Steuererklärung anzugeben, aber höchstens 40€ tatsächlich auszugeben. Dann bekommt man es de facto gestellt.

Ist das so eine inoffizielle "darunter prüft eh keiner" Grenze?

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. September 2021 15:53

Bankangestellte sind verpflichtet Anzug bzw. Kostüm zu tragen - müssen sie auch selbst anschaffen.

Ich bin froh, dass ich immer in Jeans und T-Shirt rumlaufen darf.

Ich habe mir am Anfang viel Material angeschafft, einfach weil ich es als Unterstützung für mich brauchte, nicht weil es zwingend notwendig gewesen wäre. Aber ich schaffe mir da Bücher selbst an, weil es Fachbücher sind, die mich persönlich interessieren (ich mag meine Fächer ...) oder weil sie mir das Leben deutlich erleichtern.

Beitrag von „pepe“ vom 21. September 2021 15:54

[Zitat von Kiggie](#)

Bankangestellte

wissen das schon bei ihrer Berufswahl, und wollen es so. Oder?

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. September 2021 15:58

[Zitat von pepe](#)

wissen das schon bei ihrer Berufswahl, und wollen es so. Oder?

Gilt das für uns nicht auch?

Also mir war das durchaus bewusst

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. September 2021 15:59

[Zitat von MarPhy](#)

Ist das sone inoffizielle "darunter prüft eh keiner" Grenze?

Ja genau, das ist wie "Kontoführung" und "Telefon" etc. wo man einen gewissen Betrag ohne Nachweis anrechnen kann.

Edit: Es sind wohl 110€, habe mich lange nicht mehr damit befasst.

Beitrag von „pepe“ vom 21. September 2021 16:06

[Zitat von Kiggie](#)

Gilt das für uns nicht auch?

Also mir war das durchaus bewusst

Klar! Ich wusste vorher, dass ich weder Uniform noch spezielle Berufskleidung tragen muss.



Beitrag von „MarPhy“ vom 21. September 2021 16:21

[Zitat von state_of Trance](#)

Ja genau, das ist wie "Kontoführung" und "Telefon" etc. wo man einen gewissen Betrag ohne Nachweis anrechnen kann.

Edit: Es sind wohl 110€, habe mich lange nicht mehr damit befasst.

Ah, danke, da komme ich aber eh drüber:)

Beitrag von „Seph“ vom 21. September 2021 16:25

[Zitat von state_of Trance](#)

Beim "Büromaterial" ist es wichtig die 120€ bei der Steuererklärung anzugeben, aber höchstens 40€ tatsächlich auszugeben. Dann bekommt man es de facto gestellt.

Muss das echt sein, hier ernsthaft zur Steuerhinterziehung zu ermuntern? Die Begehung einer Straftat ist wohl kaum die geeignete Antwort auf die Pflichtversäumnisse des Dienstherrn.

Beitrag von „laleona“ vom 21. September 2021 16:26

Den Grundgedanken verstehe ich wohl, natürlich sehe ich es auch nicht ein, für eine Klassenfahrt auch noch selbst zu bezahlen. Aber Stifte, Bücher (meiner Wahl!) und so Kleinkram finde ich ok, Möbel und Schnickschnack sind ja individuell. Manch einer kauft Kuscheltiere für die Klasse, manch einer holt sie umsonst bei ebay oä.

Also ja, ich verstehe und unterstütze den Grundgedanken, dennoch finde ich, dass wir sehr gut verdienen (ich glaube, es ist vor allem diese Aussage, dass wir lausig verdienen, die mich ärgert).

Beitrag von „DpB“ vom 21. September 2021 16:57

[Zitat von Kiggie](#)

Gilt das für uns nicht auch?

Also mir war das durchaus bewusst

Ernsthaft? Da warst du weiter als ich. Mit war nicht bewusst, dass ich auf eigene Kosten einen Laptop oder ähnliches anschaffen musste (damals noch nicht stationär in jedem Saal vorhanden), um die Anforderungen des Seminars (bei uns die mit der obersten Notenkompetenz in den Vornoten) an modernen Unterricht zu erfüllen und letztendlich das Ref zu bestehen.

Ab und zu Mal ein Schulbuch... Ja, Das konnte man sich denken. Was es allerdings keinen Deut besser macht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. September 2021 17:02

[Zitat von DpB](#)

Mit war nicht bewusst, dass ich auf eigene Kosten einen Laptop oder ähnliches anschaffen musste (damals noch nicht stationär in jedem Saal vorhanden), um die Anforderungen des Seminars (bei uns die mit der obersten Notenkompetenz in den Vornoten) an modernen Unterricht zu erfüllen und letztendlich das Ref zu bestehen.

Bitte was musstest du?!? Das ist ja wirklich eine Frechheit! So etwas habe ich noch nie gehört

Beitrag von „silja“ vom 21. September 2021 17:03

Ob Ärzte ihr Operationsbesteck auch selbst bezahlen? Oder zumindest so Kleinkram wie Nadel und Faden. Sie verdienen ja schließlich genug.

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. September 2021 17:05

[Zitat von DpB](#)

Ernsthaft? Da warst du weiter als ich.

Mein Vater war Lehrer ...

[Zitat von DpB](#)

Mit war nicht bewusst, dass ich auf eigene Kosten einen Laptop oder ähnliches anschaffen musste, um die Anforderungen des Seminars (bei uns die mit der obersten Notenkompetenz in den Vornoten) an modernen Unterricht zu erfüllen und letztendlich das Ref zu bestehen.

Das musste ich auch nicht. Habe aber sowieso noch einen Laptop besessen, sonst hätte ich wohl eher nicht mein Studium bestanden.

Von daher würde ich sagen, betrifft das heutige Generationen an Jung-Lehrern weniger. Abgesehen davon, dass ich immer privat einen Laptop hatte.

Beitrag von „DpB“ vom 21. September 2021 17:05

Zitat von Humblebee

Bitte was musstest du?!? Das ist ja wirklich eine Frechheit! So etwas habe ich noch nie gehört

Seminar erwartete halt die damals angesagten PPP und ähnliches. Beamer gab es bereits in der Schule, aber Rechner nur in wenigen Räumen.

Unser Boss meinte zwar "machen Sie den Quatsch nicht mit", aber mach DAS Mal als einer der wenigen blöden, die an einer BBS alles auf eine Katze gesetzt und ein Technikfach auf echtes Lehramt studiert haben - also ohne Jobalternativen.

EDIT: Ok, DEN Autokorrektur-Verschreiber lasse ich stehen, der ist schön. Ich möchte aber trotzdem hinzufügen, dass keine Katzen zu Schaden kamen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. September 2021 17:10

Als ich mein Ref gemacht habe und auch in meinen ersten "Vollzeitjahren" (lang ist's her...), hatten wir - außer in PC-Räumen - noch nirgends Laptops oder PCs sondern nur die guten alten OHPs 😊 .

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. September 2021 17:14

Zitat von DpB

aber mach DAS Mal als einer der wenigen blöden, die an einer BBS alles auf eine Katze gesetzt und ein Technikfach auf echtes Lehramt studiert haben

Ja gut, damals (wann auch immer, aber ich kenne auch ein paar "Ältere"), war es selbst mit ET nicht leicht.

Die Probleme hatte ich nicht mehr.

Ja vieles ist blöd, aber manches hat auch Vorteile, Drucker und Laminiergerät benutze ich persönlich (auch) privat, bzw. mittlerweile fast nur noch privat. Abgesetzt von der Steuer habe ich es aber mal.

Beitrag von „fossi74“ vom 21. September 2021 17:58

[Zitat von Humblebee](#)

Als ich mein Ref gemacht habe und auch in meinen ersten "Vollzeitjahren" (lang ist's her...), hatten wir - außer in PC-Räumen - noch nirgends Laptops oder PCs sondern nur die guten alten OHPs 😊 .

Bin gespannt, wann der gefällt-mir-Daumen von dem User kommt, dem sowas immer gefällt.

Beitrag von „Marsi“ vom 21. September 2021 18:00

[Zitat von Seph](#)

Muss das echt sein, hier ernsthaft zur Steuerhinterziehung zu ermuntern? Die Begehung einer Straftat ist wohl kaum die geeignete Antwort auf die Pflichtversäumnisse des Dienstherrn.

Das ist eine Pauschale, die man immer so angeben kann, wie auch bei ein paar anderen Sachen in der Steuererklärung. Das hat absolut nichts mit Steuerhinterziehung zu tun und ist völlig normal.

Hier mal eine kleine Übersicht, falls du dich informieren möchtest, ohne direkt jemanden der Steuerhinterziehung (oder Ermunterung dazu) zu bezichtigen:

[Link](#)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. September 2021 18:46

[Zitat von pepe](#)

Ich kann den Beitrag von Firelilly ausnahmsweise mal voll unterstützen 🤖, habe allerdings als Berufsanfänger - naiv, wie man war - direkt nach dem Ref noch etwas anders gedacht. Vieles wurde sehr aufwändig selbst gemacht oder auf eigene Kosten kopiert und gekauft. Ganz schön blöd, sage ich heute. Ich werde für meine Arbeit bezahlt. Ich bezahle nicht für das, was selbstverständlich der Arbeitgeber zur Verfügung stellen sollte. Das machen viel zu viele Lehrer*innen.

Ja, man schaue sich die Klassenzimmer der jungen Kolleginnen an. Da sieht man alle Grundschulbloggs ausgestellt. Jede hat das gleiche Zimmer, den gleichen Muffinsgeburtstagskalender, den gleichen Tageskalender, die gleichen Bilder im Kunstunterricht (siehe pinterest)...usw., usw. Der Laden läuft doch. Er läuft v.a. in der Grundschule, weil wir alles geben (machen, kaufen, basteln, tauschen, usw.)